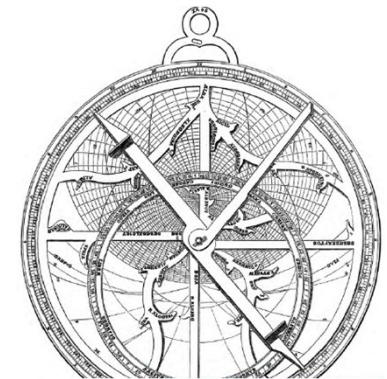


Nationale SDBB-Fachtagung 2024

LAUFBAHNGESTALTUNGS- KOMPETENZEN

FOKUS AUF DEN ÜBERGANG VON DER SCHULE INS ARBEITSLEBEN

Koorosh Massoudi
Ausserordentlicher Professor
Centre de recherche en psychologie du conseil
et de l'orientation (CEPCO)
Universität Lausanne



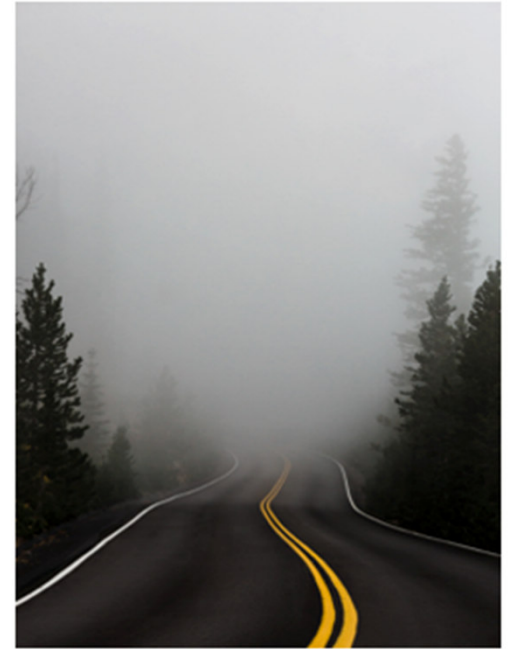
Unil

UNIL | Université de Lausanne

PROBLEMSTELLUNG

Laufbahnen sind heutzutage vielgestaltiger, komplexer und weniger gut planbar, weil der **Kontext**, in dem sie sich entwickeln, volatiler und instabiler ist.

- VUCA (Volatility, Uncertainty, Complexity and Ambiguity)
- *Entstandardisierung* von Laufbahnen, Vielfalt an Übergängen und Neuausrichtung während des ganzen Lebens (*vielgestaltige, nomadische, nachhaltige Laufbahnen*)
- Zentrale Bedeutung von Verantwortung, Ressourcen und individuellen Kompetenzen



Bennett & Lemoine, 2014; De Vos, Van der Heijden & Akkermans, 2020; Hirschi & Koen, 2021; Massoudi & Masdonati, 2019

Unil

UNIL | Université de Lausanne

HINTERGRUND

SITUATION IN DER SCHWEIZ: DURCHZOGENES BILD

Objektive Indikatoren

- Florierende und wettbewerbsfähige Wirtschaft
- Widerstandsfähiger und stabiler Arbeitsmarkt
- Ausgeklügeltes und leistungsfähiges Bildungssystem

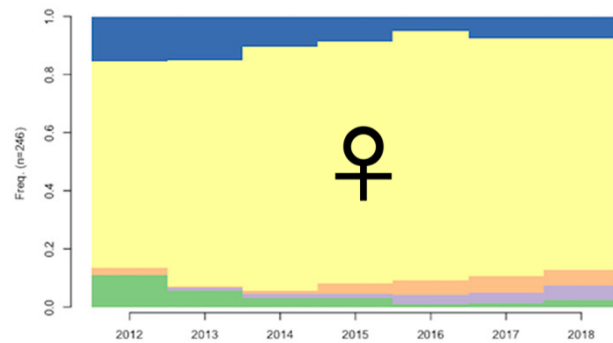
Subjektive Indikatoren

- Intensivierung/Verschlechterung der Arbeitsbedingungen
- Anforderungen hinsichtlich Anpassungsfähigkeit und Weiterbildung
- Soziale Ungleichheiten und vulnerable Gruppen

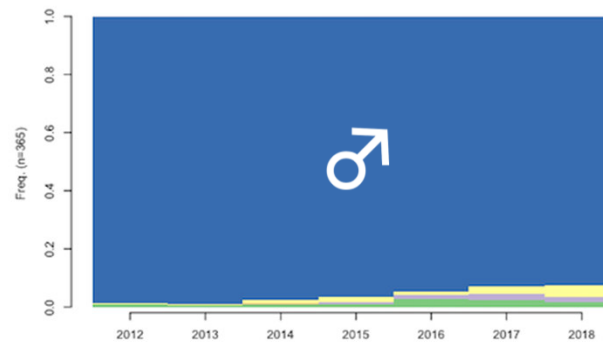
MODERNE LAUFBAHNEN

ANSPRUCHSVOLLE STABILITÄT

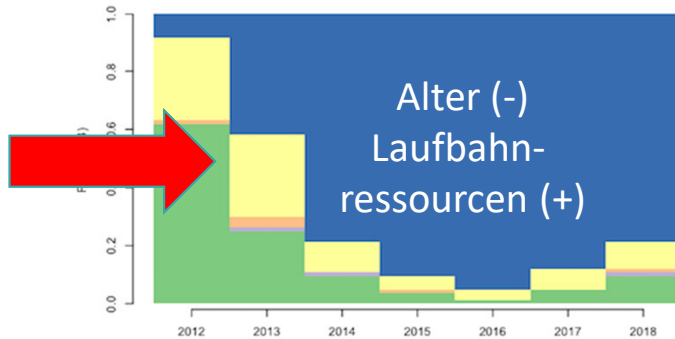
(1) Stabilität bei Teilzeit (31,2 %)



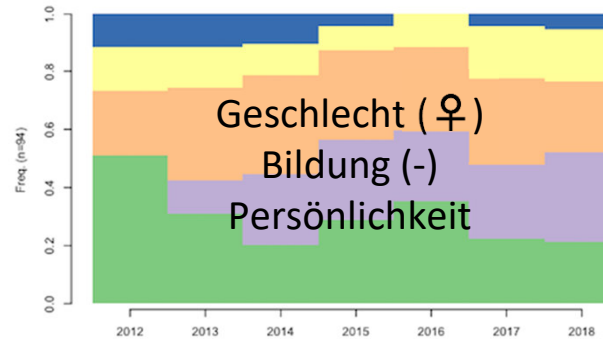
(2) Stabilität bei Vollzeit (46,3 %)



(3) Resilienz (10,6 %)



(4) Vulnerabilität (11,9 %)



- Arbeitslos
- Nicht erwerbstätig
- Teilzeit (< 50 %)
- Teilzeit (50-85 %)
- Vollzeit (> 90 %)

N = 789
 49,9 % F
 Ø Alter (T1) = 43,49

Udayar, Toscanelli & Massoudi (2024)

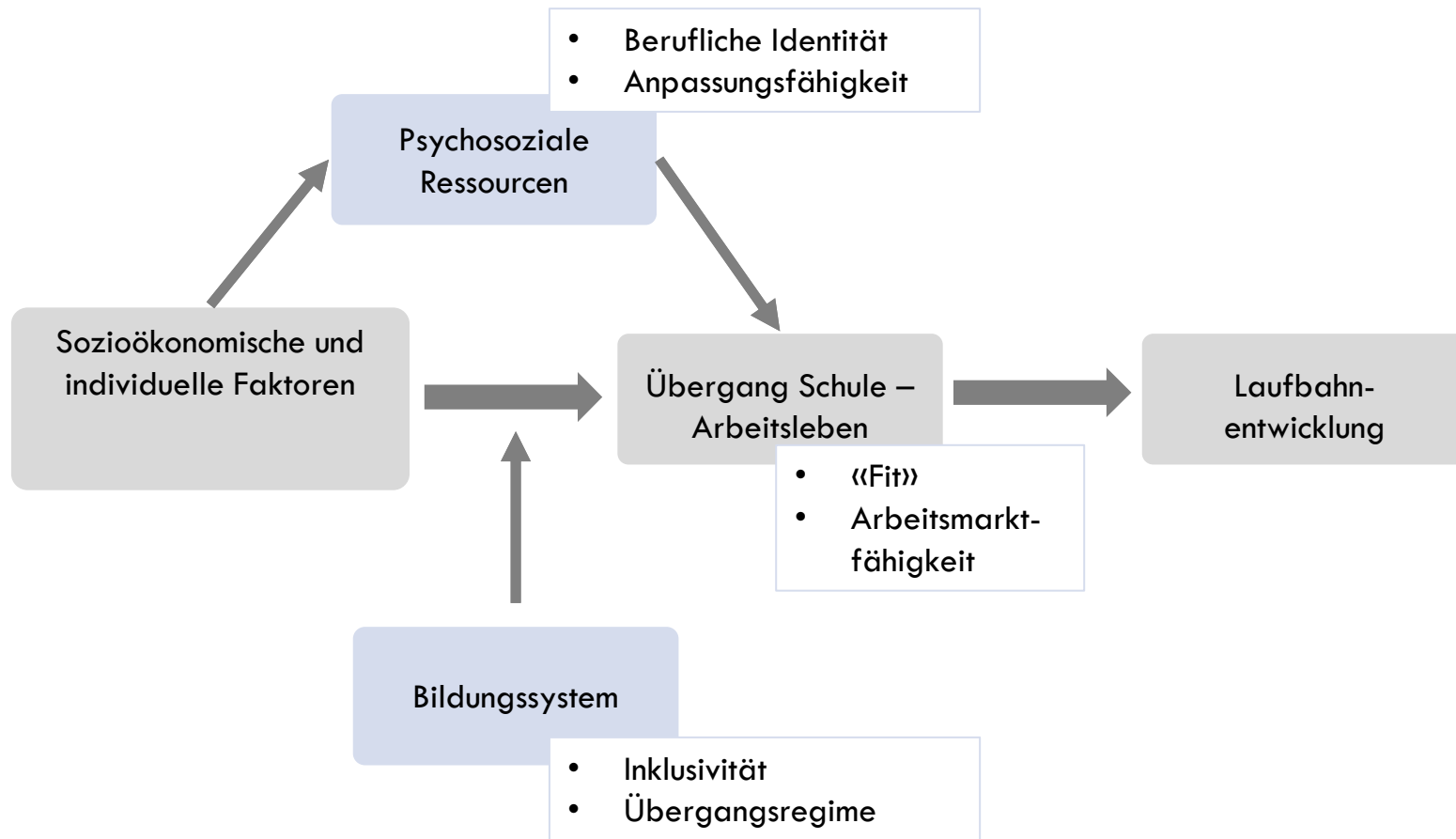
ÜBERGANG SCHULE – ARBEITSLEBEN

«MUTTER» ALLER ÜBERGÄNGE?

Dieser Übergang ist bei Weitem nicht harmlos und selbstverständlich, sondern **erfordert** die Mobilisierung zahlreicher Kompetenzen, um verschiedene (berufs-, entwicklungs- und identitätsbezogene) Aufgaben zu erfüllen, und ist mit **Risiken** (ungewisse Integration, Unterbeschäftigung oder langfristige Ausgrenzung) verbunden.



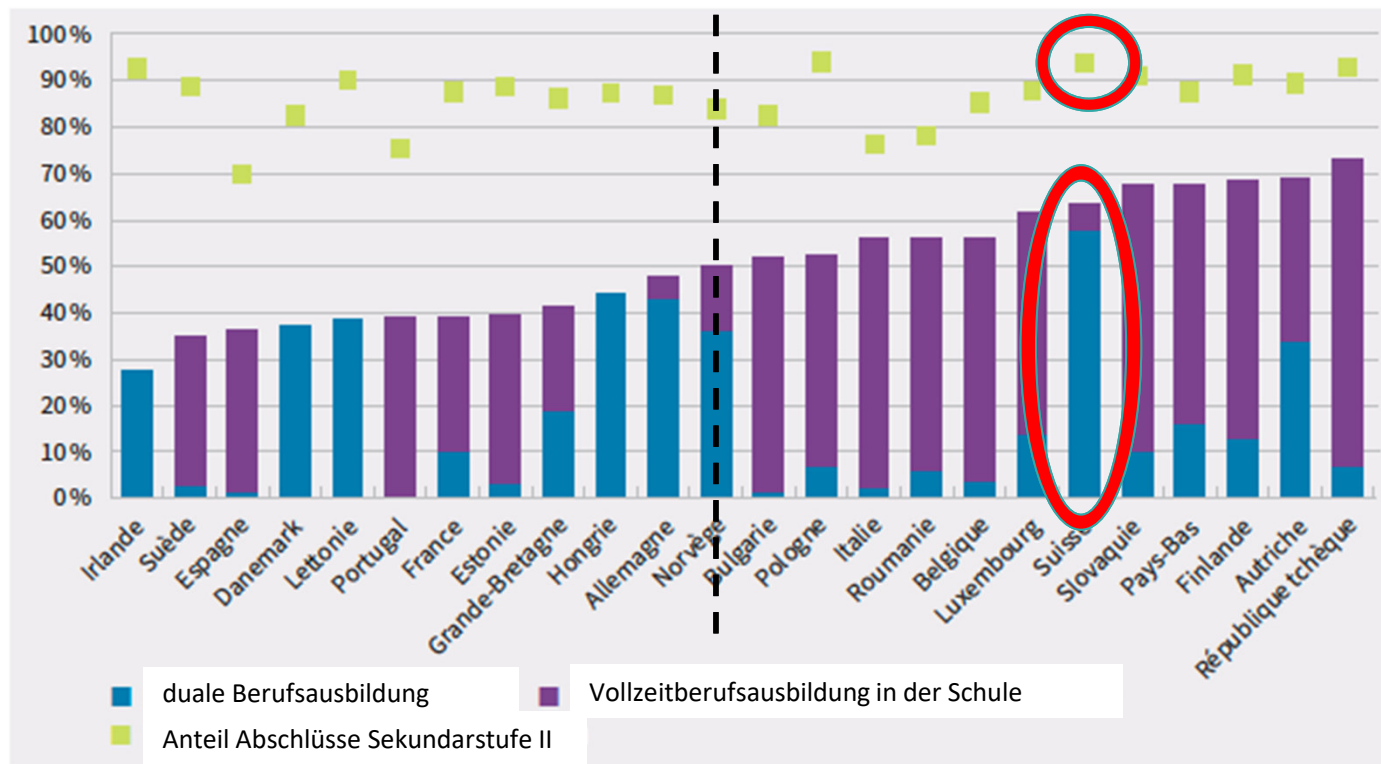
ÜBERGANG SCHULE – ARBEITSLEBEN



Masdonati, Massoudi, Duffy & Blustein, 2021

SCHWEIZER BILDUNGSSYSTEM

LEISTUNGSFÄHIG UND SPEZIELL



Kriesi et al., 2022



UNIL | Université de Lausanne

SCHWEIZER BILDUNGSSYSTEM

INKLUSIV UND MIT FLIESSENDEN ÜBERGÄNGEN

- Leistungsfähiges, aber nicht egalitäres System?
- Starke Differenzierung: Jede und jeder geht seinen eigenen Weg oder jede und jeder für sich?
- Berufsausbildung: kurzfristiger Vorteil und langfristiger Nachteil?
- Umfangreiche Mittel, stark unterschiedliche Methoden und eine gewisse Trägheit?
- Ausschlaggebender und früher Übergang: Eintritt in die duale Berufsausbildung als erster Übergang in die Beschäftigung?

Korber & Oesch, 2019; OECD, 2023

Unil

UNIL | Université de Lausanne

LAUFBAHNGESTALTUNGSKOMPETENZEN (LGK)

ZENTRALE UND AUF DER SEKUNDARSTUFE I ABGEDECKTE LGK

1. Entwicklung von Laufbahnzielen	2. Erkundung von vorhandenen Ressourcen und Hindernissen	3. Umsetzung von konkreten Handlungsplänen	4. Überprüfung und Anpassung der Laufbahngestaltung
1.1. Selbstreflexion und -erkennung	2.1. Ressourcenidentifizierung und -nutzung	3.1. Umsetzung von Berufs- und Ausbildungsentscheidungen	4.1. Reflexion, Evaluation und Anpassung der Berufswahl und Laufbahnplanung
1.2. Verbindung zum Bildungssystem und der Arbeitswelt herstellen	2.2. Hindernisse erkennen und Strategien entwickeln		4.2. Kritische Bewertung und Anpassung des eigenen Fortschritts in der Laufbahngestaltung und der Arbeitsmarktfähigkeit
1.3. Entscheidungsfindung und Zielsetzung		3.3. Netzwerkbildung (?) und Kommunikation	



Abgedeckt



Teilweise abgedeckt



Nicht abgedeckt

Unil

UNIL | Université de Lausanne

ANALYSE DER LEHRPLÄNE

	Lehrplan 21 <i>Berufliche Orientierung</i>	PER <i>Choix et projets personnels</i>	Piano di studio <i>Economia e consumi</i>
Stärken	<ul style="list-style-type: none"> - mit den LGK übereinstimmende Formulierung - benutzerfreundlich - Methoden (experimentieren, selbstständig werden, formatives Assessment) 	<ul style="list-style-type: none"> - Schwerpunkt auf Querschnittskompetenzen (komplexe Entscheidungen und persönliche Projekte, persönliche, gesellschaftliche und berufliche Identität) - Anwendung stärker auf LGK als auf Vorschriften ausgerichtet 	<ul style="list-style-type: none"> - Schwerpunkt auf kritischem Denken (Konsum, Produktion und Nachhaltigkeit), Zusammenleben (Staatsbürgerschaft, Ethik, kollektive Verantwortung) und persönlicher Entwicklung
Schwächen	<ul style="list-style-type: none"> - Fokus auf Beruf (vs. lebenslanges Lernen) - Fokus auf eine Entscheidung statt auf mehrere Entscheidungen, auf den Übergang statt auf lebenslange Neuausrichtungen 	<ul style="list-style-type: none"> - wenig spezifische pädagogische Mittel und Bewertungskriterien - lehrer- statt schülerzentriert - wissens- statt kompetenzorientiert - von kantonalen Mitteln/Stilen abhängig 	<ul style="list-style-type: none"> - sehr wenig kompetenzorientiert - von Bildungseinrichtung/Lehrperson abhängig - individuelle Verantwortung für die Beratung und Risiko für Schülerinnen und Schüler mit Problemen

Empfehlungen für die LGK-Förderung in der Pflichtschule

Ziele	Verlagerung des Schwerpunkts von einem punktuellen und statischen Ziel (Entscheidung zu einem bestimmten Zeitpunkt) zu transversalen und dynamischen Zielen (Vorausplanung und lebenslange Bewältigung von Laufbahnherausforderungen; LGK 4!)
Zeitplan	<ul style="list-style-type: none"> - frühe Einführung auf der Primarstufe (LGK 1.1, 1.2) - einheitliche Einführung auf der Sekundarstufe I (mindestens 3. Zyklus)
Intensität	Vereinheitlichung und Reduktion der Unterschiede bei einem im Laufe der Zeit ausgebauten und erweiterten Programm (z. B. BE, JU oder GE): 10 bis 20 Perioden pro Jahr)
Verantwortung	<ul style="list-style-type: none"> - geteilte Verantwortung und stärkere Zusammenarbeit zwischen Pädagogikfachleuten und BSLB - Schulung von Lehrkräften für einen bildungsgestützten Ansatz im Bereich LGK
Methoden	<ul style="list-style-type: none"> - Erarbeitung von Materialien im Einklang mit der «LGK-Logik» - Ausbau (oder gemeinsame Nutzung?) der digitalen Ressourcen in allen Kantonen
Angebot in der höheren Schulbildung	<ul style="list-style-type: none"> - Integration der LGK in den Rahmenlehrplan für den allgemeinbildenden Unterricht in der Berufsbildung - Integration der LGK in den Rahmenlehrplan für Maturitätsschulen



Empfehlungen für die Förderung der LGK in der öffentlichen BSLB

Ziele	Verlagerung des Schwerpunkts von Entscheidung und Eingliederung zu selbstständiger und stetiger Entwicklung von Arbeitsmarktfähigkeit und Laufbahn
Netzwerk- mobilisierung	Einbindung und Sensibilisierung des prägenden Umfelds für die Entwicklung der sozialen Ressourcen (LGK 2) und Unterstützung der Umsetzung (LGK 3)
Ressourcen- gruppierung	Vereinheitlichung der Hilfsmittel und Gruppierung des auf die LGK ausgerichteten Angebots auf einer einzigen Plattform (berufsbildung.ch?)
Entwicklung der interaktiven Arbeit	Entwicklung/Schaffung interaktiver/online bereitgestellter Ressourcen für mehr Selbstständigkeit bei der Laufbahngestaltung
Monitoring- Förderung	Über die Aktionsphase (LGK 1 bis 3) hinaus gehende Förderung der Kompetenzen und einer Sensibilität für eine regelmässige und wiederkehrende Neubewertung der Laufbahnentwicklung (LGK 4)
Vielfalt des Zielpublikums	Entwicklung angemessener Angebote für unterschiedliche Zielgruppen (Schülerinnen und Schüler, junge Erwachsene etc.) für eine lebenslange Laufbahngestaltung

SCHLUSSFOLGERUNGEN

HERAUSFORDERUNGEN UND STÄRKEN

- Paradigmenwechsel vor Praxisänderung
- Vereinheitlichung ohne Zentralisierung
- Sensibilisierung der Öffentlichkeit ohne Verunsicherung

BSLB-Fachpersonen können aufgrund ihrer Kenntnisse der individuellen Herausforderungen und der kontextuellen Anforderungen, ihrer hohen Präsenz in verschiedenen Laufbahnabschnitten und ihrer Position im Interventionsnetzwerk eine zentrale Rolle bei der Förderung und Bekanntmachung der LGK spielen.

INDIKATIVE BIBLIOGRAFIE

Bennett, N., & Lemoine, G. J. (2014). What a difference a word makes: Understanding threats to performance in a VUCA world. *Business horizons*, 57(3), 311-317.

De Vos, A., Van der Heijden, B. I., & Akkermans, J. (2020). Sustainable careers: Towards a conceptual model. *Journal of Vocational Behavior*, 117, 103-196.

Hirschi, A., & Koen, J. (2021). Contemporary career orientations and career self-management: A review and integration. *Journal of Vocational Behavior*, 126, 103505.

Korber, M., & Oesch, D. (2019). Vocational versus general education: Employment and earnings over the life course in Switzerland. *Advances in Life Course Research*, 40, 1-13.

Kriesi, I., Bonoli, L., Grönning, M., Hänni, M., Neumann, J. & Schweri, J. (2022). *La formation professionnelle au niveau international et en Suisse – tensions, défis, développements, potentiels*. OBS HEFP Rapport de tendance 5. Zollikofen: HEFP.

Masdonati, J., Massoudi, K., Blustein, D. L., & Duffy, R. D. (2022). Moving toward decent work: Application of the psychology of working theory to the school-to-work transition. *Journal of Career Development*, 49(1), 41-59. doi : [10.1177/0894845321991681](https://doi.org/10.1177/0894845321991681)

Massoudi, K. & Masdonati, J. (2019). Introduction. In J. Masdonati, K. Massoudi, & J. Rossier (Eds.). *Repères pour l'orientation* (S. 9-15). Lausanne: Antipodes.

OECD (2023). *Education at a Glance 2023: OECD Indicators*. OECD Publishing, Paris, <https://doi.org/10.1787/e13bef63-en>.

Udayar, S., Toscanelli, C., & Massoudi, K. (2024). Sustainable Career Trajectories in Switzerland: The Role of Psychological Resources and Sociodemographic Characteristics. *Journal of Career Assessment* (Online first). <https://doi.org/10.1177/10690727241234929>

DANKE FÜR IHRE AUFMERKSAMKEIT



Kevin, du wirst Probleme bekommen.
Dein RIASEC-Profil ist sehr uneinheitlich.